



Liebe ALBA-Freunde,

Sicher fragen sich viele von euch, wann wir unsere Tiere wieder nach Deutschland bringen können. Leider können wir euch darauf noch keine genaue Antwort geben, aber wir möchten euch die derzeitige Lage in Spanien, was den Transport von Haustieren nach Deutschland betrifft, schildern.

Wie ihr sicher in den Medien gesehen und gehört habt, wurde in Spanien vor über einem Monat der ALARMZUSTAND ausgerufen, der mindestens bis zum 7. Mai gültig ist, und somit eine Ausgangssperre verhängt. Das bedeutet, dass wir unsere Wohnungen und Häuser nur verlassen dürfen, um den Arzt, die Apotheke oder den Supermarkt zum Kauf von Lebensmitteln aufzusuchen. Es darf auch immer nur eine Person unterwegs sein. Die ALBA hat eine Sondererlaubnis, die ausgesetzten Tiere, die uns gemeldet werden, aufzulesen und in unser Tierheim zu bringen.

Spaniens Grenzen sind praktisch gesperrt und nur die Transporte von lebenswichtigen Waren sind erlaubt. Transporte von Nutztieren dürfen stattfinden und für sie werden die notwendigen Papiere, kurz "TRACES", ausgestellt.

ALBA steht in engem und gutem Kontakt mit der Tierschutzbeauftragten der Madrider Verwaltung, die für die Ausstellung der TRACES, ohne die wir ja nicht fahren dürfen, zuständig ist. Sie befolgt wiederum genau die Verordnungen der spanischen Regierung, die wie alle Regierungen in engem Kontakt mit der WHO steht. Auch wenn die Madrider Tierschutzabteilung geschlossen ist, arbeiten die Beamten im Homeoffice und sind, zumindest für die ALBA, jederzeit erreichbar. Gestern wurde uns erklärt, dass momentan keine TRACES für unsere Transporte ausgestellt werden können. Natürlich hoffen wir, dass wir am 7. Mai, nach dem Ende des Alarmzustandes, positivere Nachrichten erhalten werden. Wir haben das Versprechen der Madrider Tierschutzbeauftragten, dass sie uns unverzüglich informieren wird, wenn die Möglichkeit besteht, Transporte unserer Tiere nach Deutschland durchzuführen.

Bitte bedenkt, dass wir, um nach Deutschland zu gelangen, auch durch Frankreich fahren und uns an die dort herrschenden Vorschriften halten müssen. Auch dürfen wir nicht vergessen, dass alle diese Maßnahmen zum Schutze der Gesundheit von uns allen, also von Mensch und Tier, getroffen werden. Stellt euch vor, unser Transporter voller Tiere wird auf dem Wege nach Deutschland auf der Strecke aufgehalten oder gar beschlagnahmt....

Es bleibt uns allen also nur zu hoffen, dass dieser Zustand, der für uns alle ein Alptraum ist, bald beendet wird und wir uns alle in nächster Zeit, wenn auch mit Mundschutz versehen, gesund wiedersehen!

Großartige Hilfe aus Deutschland, Belgien, Österreich, Italien und der Schweiz

Wir möchten euch – da wir nicht alle persönlich erreichen konnten – mit diesem Newsletter von Herzen danken. Die große Hilfsbereitschaft und Solidarität, die wir in dieser Corona-Krise erfahren, ist unglaublich bewegend und spornt unsere Kollegen vor Ort an, noch mehr zu leisten und natürlich unermüdlich weiterzuarbeiten.

Neben vielen kleinen und großen Geldspenden und dem großzügigen Vorschuss einer langjährigen Partnerorganisation, kamen auch Futterspenden über Zooplus an. Diese Spenden helfen uns über diese schwierige Wochen, sodass wir zumindest um die Versorgung der Tiere nicht mehr bangen müssen.

Spendenkonto: ALBA Madrid, IBAN: DE40 5706 9238 0100 2363 98, BIC: GENODED1ASN
Paypal: albamadrid@web.de



Leider konnten wir nicht alle Futterspenden zuordnen und so bedanken wir uns für diese beiden Lieferungen bei den edlen Spendern, die sich bitte noch gern zu erkennen geben dürfen! Bedauerlicherweise liefert Zooplus ohne Lieferscheine und somit ohne Absenderangaben aus. Wir wüssten aber natürlich gern, wer uns geholfen hat!

Gleichzeitig bitten wir alle Spender, die am Jahresende eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt benötigen (ab 200 Euro insgesamt im Jahr), uns ihre Adressen mitzuteilen, damit wir im Januar/Februar 2021 die Bescheinigungen versenden können.



Rettung einer Katzenfamilie im Tunnel der Madrider U-Bahn

Ja, es ist ein sehr langer, aber lesenswerter Text von unserer 1. Vorsitzenden, Carolina Corral, übersetzt von Jutta Grohall. Aber wir haben ihn absichtlich nicht gekürzt, damit Ihr einen besseren Eindruck von so einer Rettungsaktion vor Ort bekommt!

Viele von uns Ehrenamtlichen, die wir uns dem Tierschutz widmen, können nicht die Maßnahmen der in Spanien verhängten Ausgangssperre einhalten, denn auf der Straße gibt es leider immer noch Tiere, die unsere Hilfe benötigen. Und damit meinen wir nicht nur die ausgesetzten Tiere, sondern auch die von Privatpersonen, die am Coronavirus erkranken und, im schlimmsten Fall, sogar daran sterben. Wir können es einfach nicht zulassen, dass diesen Tieren nicht geholfen wird! Erreicht uns ein Notruf, setzen wir uns in Bewegung, wobei wir uns natürlich so gut wie möglich schützen.

Am vergangenen Dienstag, dem 14. April, erreichte uns ein Notruf von der Madrider Metrogesellschaft, in dem uns mitgeteilt wird, dass eine Katze in der Delicias-Station, unten bei den Schienen, vor einem Monat ihre Babies zur Welt gebracht hatte. Inzwischen sind die Babies einen Monat alt und beginnen aus dem Loch voller Kabel, in dem sie zur Welt gekommen sind, herauszukriechen und zwischen den Metroschienen zu spielen.

Natürlich ist uns bewusst, dass gerade die Metrostation einer der gefährlichsten Orte ist, um sich am Covid 19 anzustecken, aber wir können es einfach nicht zulassen, dass diese Tiere überfahren werden!

Dies war auch der Moment, um zu überprüfen, ob das neue Rettungsprotokoll funktionierte, das in Kraft trat, nachdem eine Hündin, die verzweifelt zwischen den Schienen der Madrider Metro lief, nicht gerettet werden konnte, weil es für so einen Fall keine ausdrücklichen Vorschriften gab und somit niemand die Vorgehensweise dafür kannte. So versuchten wir damals vergebens, diese Galga zu retten. Letztendlich wurde sie von der U-Bahn überfahren...

**Spendenkonto: ALBA Madrid, IBAN: DE40 5706 9238 0100 2363 98, BIC: GENODED1ASN
Paypal: albamadrid@web.de**



Also sagten wir den Verantwortlichen der Madrider Metro, dass wir selbstverständlich bereit sind, die Katzen zu retten und hinunter zu den Schienen der Station gehen würden, sobald der Verkehr der Züge eingestellt ist, was immer um 1 Uhr morgens geschieht. Dazu mussten wir diesen Behörden die Daten der beteiligten Tierschutzvereine "Los Cuatro de la Empanadilla" und "Colonias de Ultratumba" und auch meine eigenen angeben, um die Erlaubnis zu erhalten, noch in derselben Nacht Zugang zu den Schienen zu bekommen. Natürlich erst ab 1 Uhr morgens. Aber diese Uhrzeit schreckt uns nicht von unserem Vorhaben ab, obwohl die meisten von uns am nächsten Tag früh aufstehen müssen. Wir denken nur eines: Die Katzen müssen gerettet werden!

Also sind wir alle pünktlich um 1 Uhr zur Stelle, ausgerüstet mit unseren Lebendfallen, Netzen, Transportboxen etc. Selbstverständlich tragen wir alle Schutzmasken und Handschuhe. Wir werden von drei Angestellten der Madrider Metro in Empfang genommen, dazu kommen noch zwei Sicherheitsbeamte und alle führen uns zu der Stelle, an der sich die Katzen meistens aufhalten. Wir bauen fünf verschiedene Lebendfallen auf: Fallen mit Fernbedienung und automatische kleine Fallen für kleine Katzen. Und nun heißt es, sich so gut wie möglich zu verstecken und Geduld zu haben, in der Hoffnung, dass die Katzen in die Fallen gehen, in denen natürlich leckeres Katzenfutter lockt. Die Angestellten der Metro bleiben immer bei uns und wir merken, dass auch sie sich große Sorgen um die Tiere machen. Sie erzählen uns, dass es schon das zweite Mal ist, dass die Katzenmama ihre Babies an den Schienen zur Welt bringt. Um ihre Babies zu versorgen, springt sie täglich auf den Bahnsteig, läuft die Treppen zur Straße hoch und sucht dort nach etwas Essbarem. Wozu ist eine Katzenmutter nur fähig, um ihre Babies aufzuziehen! Sie verdient all' unsere Bewunderung!

Um 4 Uhr morgens ist die Katzenmama in die große Lebendfalle gegangen und eines der Babies in die kleinere. Es fehlen aber noch zwei Babies....Doch der Metroverkehr beginnt um 5 Uhr und wir müssen die Station verlassen.

Die Angestellten der Metro haben uns immer geholfen und uns die Arbeit in jedem Moment erleichtert und wir sind ihnen dafür sehr, sehr dankbar. Als das Baby in die Falle ging, fiel der Trinknapf, der darin stand, um und es wurde pitschenass. Liebenswürdigerweise öffneten sie uns eine Art Abstellraum, in dem wir das Baby trocknen und in eine andere Box umsetzen und ihm Fressen hineinstellen konnten. Wir beschlossen, die Kleine erst einmal in diesem Zimmer zu lassen, denn draußen war es inzwischen bitterkalt. Wir taufte sie auf den Namen DELICIA.

Trotz dieser dramatischen Umstände, muss ich immer noch lachen, wenn ich daran denke, was uns mit unserer Kollegin Vanessa passiert ist. Sie war im Büro mit dem Kätzchen Delicia geblieben, wir hatten diesen Bereich abgeschlossen und inzwischen Vanessa total vergessen....Wir hatten schon all' unsere Geräte zusammen gepackt und waren schon draußen auf der Straße, als ich merkte, dass sie fehlte!



Wir mußten zwei der Metroangestellten bitten, Vanessa zu erlösen und nach kurzer Zeit erschienen sie auch mit ihr und dem Kätzchen Delicia. Der Akku ihres Handys war leer und deshalb konnte die arme Vanessa uns nicht um Hilfe bitten. Um ehrlich zu sein, wir hätten an die arme Vanessa bestimmt erst gedacht, wenn wir das Baby Delicia vermisst hätten.... (Vanessa, das ist jetzt nur ein Witz!!).

Spendenkonto: ALBA Madrid, IBAN: DE40 5706 9238 0100 2363 98, BIC: GENODED1ASN
Paypal: albamadrid@web.de



Ich brachte Delicia und ihre Mama in unser Tierheim, aber unsere Freude war nicht komplett, denn am nächsten Tag mussten wir die ganze Zeit an die zwei Babies, die zurück geblieben waren, denken. Hoffentlich waren sie in eine der Lebendfallen, die wir an einigermaßen sicheren Stellen aufgestellt hatten, gegangen!

Dann erhielt ich den Anruf eines Verantwortlichen der Metro, der mich fragt, ob wir auch diese Nacht wieder kommen würden, um zu versuchen, die anderen beiden Kätzchen einzufangen. In dem Falle müsste er uns nämlich wieder eine offizielle Erlaubnis erteilen. Natürlich sage ich ja! Uns ist schließlich klar, dass wir die beiden Babies entweder einfangen oder, wenn uns das nicht gelingt, die Katzenmutter wieder zu ihnen lassen müssen, damit sie sie beschützt, bis wir auch sie gerettet haben. Da wir nicht sicher sind, ob uns das gelingen wird, haben wir die Mama am Morgen schon kastriert. Wir wollen auf keinen Fall, dass sie noch einmal Babies an den Schienen zur Welt bringt!

Da wir alle aber in dieser schlimmen Zeit Geschichten mit einem Happy End brauchen, möchte ich Euch berichten, dass in der nächsten Nacht die anderen beiden Babies in die Fallen gingen!



Nun ist die SUBWAY-Familie also wieder glücklich und sicher vereint im Tierheim der ALBA. Sie haben alle Namen verschiedener Metrostationen Madrids bekommen. Die Mutter der Kleinen heißt somit VENTURA und die Babies EMBAJADORA, DELICIA UND ARGÜELLA. Ventura lässt sich schon von uns anfassen. Sie hat eine große Wunde im Gesicht, ein Andenken an ihre Zeit an

den Madrider Metroschienen.

Nun suchen wir entweder Pflegestellen oder Adoptivfamilien für die drei Babies und natürlich auch für die Mama, sowie ihre Wunden ausgeheilt sind.

Ich möchte nicht versäumen, den Angestellten der Metro, die uns immer zur Seite gestanden und geholfen haben, von Herzen zu danken. Sie haben unsere Besorgnis um die Katzen mit uns geteilt! Und selbstverständlich gilt mein Dank auch unseren Kollegen der Vereine "Colonias de Ultratumba" und "Los 4 de la Empanadilla", die immer zur Stelle sind, wenn wir sie brauchen.



- Carolina Corral -

Natürlich gibt es zu diesem Einsatz auch ein Video: <https://youtu.be/-eC-I31oCYI>

Spendenkonto: ALBA Madrid, IBAN: DE40 5706 9238 0100 2363 98, BIC: GENODED1ASN
Paypal: albamadrid@web.de



Wie ihr seht, geht die (fast) normale Tierschutzarbeit weiter. Eines möchten wir noch am Schluss erwähnen: Ihr wisst ja, dass wir versuchen, so viele Tiere wie möglich auf Pflegestellen zu verteilen, damit wir Platz im Tierheim schaffen, aber natürlich auch damit die Tiere nicht die ganze Zeit in den Zwingern oder den Katzenzimmern verbringen müssen. Für die Vergabe der Tiere führt meist unsere Silene lange Gespräche mit den (Pflegestellen-)Interessenten und unsere Carolina fährt sie dann im Rahmen einer Vorkontrolle dorthin. Oft sind das auch bereits uns bekannte Adoptanten oder Ehrenamtliche, die sich als Pflegestellen anbieten. Ein kleiner positiver Nebeneffekt dieser Maßnahme ist, dass einige der Tiere so bereits ihr endgültiges Zuhause gefunden haben! Die Pflegefamilien haben sich verliebt, wollen sich nicht mehr trennen und werden die Tiere (das sind derzeit alle die als „reserviert“ Gekennzeichneten) nach der Ausgangssperre offiziell adoptieren!

Passt alle gut auf euch auf und bleibt gesund!

Euer ALBA-Newsletter-Team

Jutta, Monika und Carolyn

**Spendenkonto: ALBA Madrid, IBAN: DE40 5706 9238 0100 2363 98, BIC: GENODED1ASN
Paypal: albamadrid@web.de**